

Halloween, das Reformationsfest und Allerheiligen



Bevor die Heiligen kommen, haben die bösen Geister das Sagen. Halloween („All Hallows‘ Eve“: „Aller Heiligen Abend“) ist ein eigentümlicher Brauch, bei dem Kinder durch die Straßen ziehen und unter Androhung von Schabernack Süßigkeiten erpressen. Nach dieser Nacht der „bösen Geister“ ist dann Allerheiligen, ein Sammel fest, für alle, die vom Papst heilig gesprochen wurden und für die, die ihren Glauben eher unspektakulär und still gelebt haben.

Seit wann es Halloween gibt, ist unklar. Theorien zufolge soll der Brauch auf das keltische Fest „Samhain“ zurückgehen. Zu Beginn des neuen keltischen Kalenderjahres am 1. November waren sich, so glaubte man damals, die Welt der Lebenden und die Welt der Toten am nächsten. Mit Feuern und Maskierungen sollten die bösen Geister vertrieben oder mit Gaben an der Haustür besänftigt werden.

Seit etwa Mitte des 16. Jahrhunderts gab es in Irland und Schottland den Brauch, den Abend vor Allerheiligen mit einem Festmahl zu feiern. Die Kinder sammelten Spenden an den Haustüren. Irische Einwanderer brachten diesen Brauch im 19. Jahrhundert nach Nordamerika. Seit den neunziger Jahren sind

auch in Deutschland Halloween-Partys sehr beliebt. Doch schon ein paar Jahrhunderte früher – am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Türe der Schlosskirche in Wittenberg: Der Beginn der Reformation. Schon bald nach ihrer Einführung feierte man jährlich ein Reformationsfest. In Bayern ist dieses jedoch nur ein Gedenk- und kein gesetzlicher Feiertag, der von den Halloween-Partys immer mehr verdrängt wird.



Schon im 8./9. Jahrhundert wurde in Irland das Allerheiligenfest am 1. November gefeiert. Die irischen Missionare machen diesen Feiertag im ersten Jahrtausend im restlichen Europa bekannt. Einen „Herrentag aller Heiligen“ gab es in der Katholischen Kirche seit dem 4. Jahrhundert am ersten Sonntag nach Pfingsten. Papst Gregor IV. verlegte im 9. Jh. den Tag auf den 1. November. In den orthodoxen Kirchen wird Allerheiligen immer noch am ersten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. Auf Anordnung des Kurfürsten Georg II. von Sachsen wurde der 31. Oktober seit 1667 zum allgemeinen Gedenktag an die Reformation.